

Lieder : 449, 1 – 4 + 7; 275, 1 – 4; 384, 1 – 4; 385, 1 + 5 - 6; 390, 1 – 3; 216

Lesung: Titus 2, 11 - 15; Lukas 10, 38 – 42

Markus 8, 34 - 38

³⁴ Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

³⁵ Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten.

³⁶ Denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden?

³⁷ Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?

³⁸ Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem abtrünnigen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

Liebe Gemeinde,

was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Eigentlich nichts! Die Seele ist nicht frei, sie ist gebunden, sie ist gefangen von der Sünde und kann allein nicht entkommen. Die Befreiung kann nur von außen erfolgen. Insofern geht es um nichts weniger als um Leben und Tod. Und damit geht es um die Entscheidung, die in der Erdenzeit getroffen werden muß.

Die Entscheidung, dass du lebst in Ewigkeit, wird auf zwei Ebenen getroffen.

Der Himmel hat sich bereits dafür entschieden, dass du lebst und nicht verloren gehst. Dafür ist Gott Mensch geworden, dafür ist Jesus am Kreuz gestorben. Dafür hat er bei deiner Taufe gesagt: dieser Mensch ist für das ewige Leben bestimmt.

Die andere Ebene ist die, dass auch dein Ja gefordert ist. Du gibst dein Ja, wenn du glaubst, wenn du zum Ausdruck bringst: Jesus ist mein Heiland, mein Erlöser. Er löst mich aus den falschen Bindungen, er erlöst mich von den Mächten des Verderbens, als da sind Sünde, Tod und Teufel.

Du gibst dich selbst, um deine Seele auszulösen, aber nicht deine Hingabe bewirkt die Erlösung, sondern die Hingabe Jesu an die Welt, seine Hingabe in die Krippe und ans Kreuz hat die Befreiung deiner Seele ermöglicht.

Mit der Seele geht es um das Ich des Menschen überhaupt, um das Leben als Ganzes. Der Mensch ist eine Einheit von Geist, Seele und Leib. Der eigene Körper und der des anderen Menschen sind sichtbar vor Augen, doch Seele und Geist lassen sich nicht so genau bestimmen. Und dennoch sind sie real, denn der Mensch ist mehr als sein Leib. Das erkennst du daran, wenn du zwar körperlich gesund bist, aber seelisch Kummer hast oder dein Geist gestört ist. Dies wiederum wirkt sich auf deinen Körper aus.

Im Alten Testament gibt es die Rolle des „goels“. Goel heißt Löser, Auslöser. Wenn jemand in eine mißliche Situation geraten war, etwa in Armut oder gar Schuldklaverei, hatte ein nächster Angehöriger die Aufgabe, diese Not durch einen Loskauf zu beheben, den Stand der Freiheit wieder herzustellen.

Diese Idee wurde auf Israel angewandt, als das Volk aus eigener Schuld in die babylonische Gefangenschaft geriet. Der Gott Israels stellt sich dem Volk als goel, als Erlöser vor. Israel soll wieder frei sein.

Neutestamentlich ist der goel freilich Jesus. Er befreit aus der Sklaverei der Schuld und aus der Gefangenschaft des Todes. Diese Aufgabe kann kein anderer erfüllen. Was kannst du dafür geben, dass deine Seele frei wird? Gar nichts. Nicht mal, wenn du dich selbst opferst, hast du die Gewähr, von diesen Mächten frei zu werden. Die Befreiung kommt von außen, von Gott selbst in seinem Sohn. Er nimmt die Strafe, die dich treffen müßte, auf sich. Er gibt sein Leben auf, damit du das Leben hast.

Daß einer sich für den anderen „opfert“, gibt es auch im zwischenmenschlichen Leben, beispielsweise: Vater und Mutter verzichten auf vieles zugunsten der Kinder; erwachsene Kinder nehmen sich ihrer Eltern an, wenn sie Pflege brauchen; Ärzte und Schwestern betreuen aufopferungsvoll kranke Menschen, usw.

Ein Leben für das andere.

Noch krasser sind Beispiele, wie jenes des katholischen Priesters Maximilian Kolbe, der im KZ-Auschwitz sein Leben für jenes eines Familienvaters angeboten hat. Dadurch hat er ein anderes Leben losgekauft. An seiner Seele hat er keinen Schaden genommen, im Gegenteil, weil er um die ewige Bestimmung der Seele wußte, konnte er sein leibliches Leben hingeben. Die Schergen haben sein Leben ausgelöscht, aber über seine Seele hatten sie keine Macht.

Ein anderes Beispiel ist das eines Herrschers, der Lebensmittelvorräte für sein Volk anlegen ließ. Jeder sollte das bekommen, was er zum Leben brauchte, nicht üppig, aber genug. Strafe wurde angedroht für jene, die sich an den Vorräten vergreifen sollten.

Eines Tages wurde bekannt, dass ein Diebstahl begangen wurde. Nun mußte der Vorfall aufgeklärt werden. Untersuchungen wurden angestellt. Ein Soldat konnte berichten: Wir haben den Dieb gefunden. Der Herrscher wollte den Dieb sehen, bevor dieser bestraft wird. Der Soldat stammelte: Ich denke, Ihr wollt den Dieb nicht sehen. Der Fürst wurde zornig. Als ihm gesagt wurde: Der Dieb ist Eure Mutter, wurde er aschbleich. Nun hatte er ein Problem. Auf der einen Seite musste er für Recht und Ordnung sorgen, auf der anderen Seite liebte er seine Mutter von Herzen. Hundert Peitschenhiebe – das würde die alte Frau nicht überstehen.

Tagelang suchte er nach einer Lösung. Die Strafe konnte nicht ausgesetzt werden, aber die eigene Mutter zu Tode prügeln? Egal was er tun würde, es würde falsch sein.

Nach mehreren Tagen befahl der Herrscher: Das Urteil muß vollstreckt werden. Seine Mutter wurde auf den Versammlungsplatz geführt. Die Menschen standen schon da, um die Bestrafung zu verfolgen. Seine Mutter wurde zum Block geführt

und gefesselt. Als der Soldat die Peitsche hob, rief der Fürst dazwischen: Halt! Und dann ging er hin und bot seinen Rücken dar. Keinen Schlag zu wenig, befahl der Herrscher. Das Urteil wurde vollstreckt. So trug der Fürst die Strafe für seine Mutter. Auf diese Weise hat der Herrscher zwei Dinge zusammengebracht, die oft als Gegensätze gesehen werden, nämlich Gerechtigkeit und Liebe.

Ist es nicht auch bei unserem Gott so? Genau das wird vom Gottesknecht durch den Propheten Jesaja angesagt: „*Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück. Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte.*“ (Jes. 50)

Neutestamentlich interpretiert, ist Jesus dieser Gottesknecht. Er hat sich schlagen und umbringen lassen, damit unsere Seele ausgelöst werde. Er hat das gegeben, was unsere Seele rettet.

Damit nimmt er uns aber auch in die Pflicht. Er ruft in die Nachfolge. Das kann bisweilen bedeuten, selber Nachteile auf dieser Welt zu erleiden, das Kreuz gleichsam zu tragen, oder gar das Leben bis zum Äußersten für das Evangelium einzusetzen, also verlieren. Aber Jesus verheißt: „*Wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten.*“

Liebe Gemeinde, unser natürlicher Drang ist es, unser Leben auf der Erde zu sichern.

Das Wort Gottes schärft uns ein, dass das Leben auf mehr angelegt ist. Laß deine Seele auslösen durch den, der dazu die Vollmacht hat! Schäme dich nicht seiner, so wird auch er sich nicht deiner schämen, wenn er wiederkommen wird. Und dass er wiederkommt, steht fest. Dann aber werden alle Masken fallen und keiner wird eine Ausrede haben können.

Das Bekenntnis zum Herrn und das Zeugnis vom Herrn ist mit Lohn im Himmel verbunden. Zudem hat die Seele jetzt schon darin Frieden. Sie weiß sich jetzt schon erlöst durch den goel Jesus, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden.

Was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Nichts! Aber Jesus hat sich selbst gegeben, eben damit unsere Seele ausgelöst werde. Im Sakrament des Altars nehmen wir diese Befreiung der Seele an und danken unserem goel.

Amen.